

Im Dienste unserer militärischen Mehrkämpfer

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **36 (1960-1961)**

Heft 11

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-703965>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die internationalen Militär-Skipatrouillenläufe seit 1950

1950: <i>Andermatt</i> 31 km, 1240 m Steigung 1. Schweiz I 2. Finnland 3. Schweiz II	1954: <i>Solleftea</i> (Schweden) 26 km, 700 m Steigung 1. Finnland I 2. Schweden 3. Finnland II	1957: <i>Andermatt</i> 25,8 km, 1060 m Steigung 1. Schweden 2. Finnland 3. Norwegen
1952: <i>Andermatt</i> 30 km, 1200 m Steigung 1. Schweden 2. Norwegen 3. Schweiz	1955: <i>Andermatt</i> 25,8 km, 1060 m Steigung 1. Norwegen 2. Schweden I 3. Schweden II	1958: <i>Bardonecchia</i> (Italien) 25 km 1. Italien 2. Schweden 3. Finnland
1953: <i>Andermatt</i> 28 km, 1200 m Steigung 1. Schweden 2. Norwegen II 3. Norwegen I	1956: <i>Oslo</i> (Norwegen) 25 km 1. Norwegen II 2. Schweden 3. Norwegen I	1959: <i>Andermatt</i> 24,8 km, 900 m Steigung 1. Schweden I 2. Norwegen II 3. Schweiz II

Im Dienste unserer militärischen Mehrkämpfer

Aus dem Arbeitsprogramm der SIMM für 1961

th- In einer Auflage von über tausend Exemplaren ist Anfang Januar das Tätigkeitsprogramm der Schweizerischen Interessengemeinschaft für militärischen Mehrkampf (SIMM) erschienen, die sich in unserem Lande seit 1945 in allen Landesteilen dem individuellen militärischen Mehrkampf im Sommer und Winter annimmt und auch den modernen Fünfkampf betreut. Die SIMM wurde nach Beendigung des letzten Aktivdienstes als privatrechtliche Organisation ins Leben gerufen, während die Armee die Förderung des Patrouillenwettkampfes im Sommer und Winter beibehält. Für diese wertvolle Tätigkeit bezieht die SIMM vom Eidgenössischen Militärdepartement einen Beitrag, der mit Fr. 2500.— jährlich mehr als bescheiden ist. Die Bestreitung der Trainings- und Wettkampfarbeit setzt daher weitere Unterstützungen aus verschiedenen, dem Wehrsport und der außerdienstlichen Tätigkeit unserer Soldaten aufgeschlossenen Kreisen und große finanzielle Beiträge der den gesunden Wehrsport betreibenden Wehrmänner voraus.

Die Tätigkeit der Schweizerischen Interessengemeinschaft für militärischen Mehrkampf unterteilt sich in die Organisation von besonderen Ausbildungs- und Trainingskursen sowie in die Durchführung von Wettkämpfen, wobei sie in allen Landesteilen durch Trainings- und Organisationsgruppen unterstützt wird.

Die Kurstätigkeit

Die Wintertätigkeit brachte im Kurszentrum Müren des Schweizerischen Verbandes für Leibesübungen zwei viertägige Trainingskurse für Winter-Mehrkämpfer, die beide gut besucht waren. Ende Mai wird in Magglingen der erste Sommerkurs für den modernen und militärischen Mehrkampf durchgeführt, wobei eingehend das Schwimmen, der Geländelauf, das Fechten und Schießen

durchgenommen werden. — Die SIMM nimmt sich in den letzten Jahren auch der Sparte der Jungmehrkämpfer an, die in Wochenendkursen in die verschiedenen Disziplinen des militärischen Mehrkampfes eingeführt werden. Zum Kursprogramm gehören auch die in der Eidgenössischen Militärpferdeanstalt zur Durchführung gelangenden Reit- und Sportkurse für Anfänger und Fortgeschrittene im modernen Fünfkampf. Von den Teilnehmern wird verlangt, daß sie an den regionalen Vierkampf-Meetings und an den Schweizer Meisterschaften im modernen Fünfkampf teilnehmen.

Die SIMM empfindet ihren Aktiven auch die jährliche sportliche Untersuchung, die für ihre Mitglieder unentgeltlich ist.

Die Wettkämpfe 1961

Die traditionellen Schweizer Meisterschaften im militärischen Winter-Mehrkampf wurden vom 3. bis 5. Februar zum

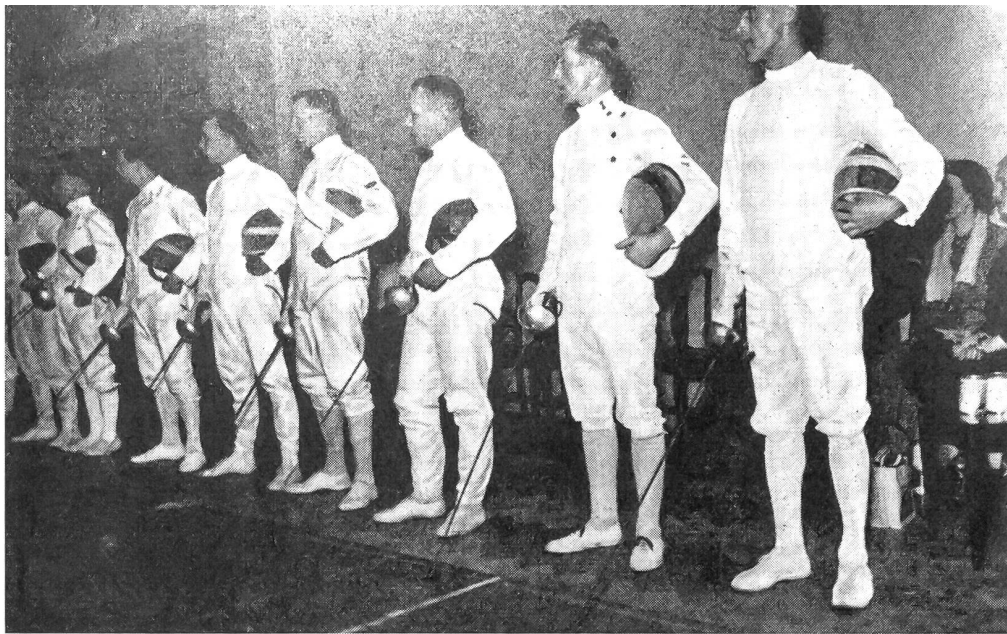
20. Male in Grindelwald durchgeführt und umfaßten den Winter-Vierkampf mit Fechten, Schießen, Abfahrt und Langlauf, wie auch den Winter-Dreikampf mit Schießen, Abfahrt und Langlauf. — Der Dreikampf ist in zwei Kategorien aufgeteilt; in der einen wird mit dem Karabiner oder Sturmgewehr geschossen, in der zweiten mit der Pistole. Den Schweizer Meisterschaften gingen in St. Moritz und am Schwarzsee am 21./22. Januar und am 28./29. Januar in Engelberg Regionalturniere im Winter-Drei- und -Vierkampf voraus. Die Wintertätigkeit wird am 18./19. März in Arosa mit einem auch hier bereits zur Tradition gewordenen Winter-Drei- und -Vierkampf sowie einem Juniorenwettkampf abgeschlossen.

Die Wettkämpfe des Sommers beginnen am 3./4. Juni mit einem Sommer-Mehrkampfturnier in Luzern, das den militärischen Vierkampf, den Armeedreikampf und einen Juniorenwettkampf



umfaßt. Im Rahmen der HYSVA in Bern wird vom 26. bis 30. Juni ein internationales Turnier im modernen Fünfkampf durchgeführt, zu dem Mannschaften aus verschiedenen Ländern erwartet werden. Am 1./2. Juli wird in St. Gallen ein weiteres Regionalturnier im militärischen Sommerwettkampf durchgeführt, dem sich dann vom 18. bis 20. August in Brugg die Schweizer Meisterschaften im militärischen Drei-, Vier- und Fünfkampf sowie im modernen Fünfkampf anschließen. Zur Tradition geworden sind auch die Zürcher Wehrsporttage mit einem internationalen Jubiläumsturnier im militärischen Fünfkampf, dem Drei- und Vierkampf sowie einem militärischen Junioren-Fünfkampf, die am 2./3. September stattfinden werden.

Der SIMM und ihrer großen, im ganzen Lande von zahlreichen Offizieren, Unteroffizieren und Soldaten geleisteten Arbeit kommt im Dienste der freiwilligen außerdienstlichen Ertüchtigung unserer Wehrmänner große Bedeutung zu. Maßgebend an der Gründung und Entwicklung der SIMM beteiligt war ihr erster



Obmann, heute Ehrenobmann, Oberst Walter Siegenthaler, früherer Berner Militärdirektor und heute Präsident des Schweizerischen Verbandes für Leibes-

übungen, der selbst ein aktiver Fünfkämpfer war. Seit einigen Jahren wird die SIMM von Fred Nobs, Oberst und Kreiskommandant, Bern, geleitet.

Der turnerisch-sportliche Vorunterricht

Freiwillige vordienstliche Einsatzbereitschaft

Wenn wir von der außerdienstlichen und freiwilligen Einsatzbereitschaft unserer Wehrmänner sprechen, muß gleichzeitig auch die große Arbeit gewürdigt werden, die in unserem Lande seit fünfzig Jahren auf dem Gebiete des turnerisch-sportlichen Vorunterrichtes geleistet wird. Das Zentrum dieser Tätigkeit ist heute die Eidgenössische Turn- und Sportschule in Magglingen, die in der Führung des Vorunterrichtes und in der Leiteraus- und Fortbildung eine für das ganze Land segensreiche Tätigkeit entfaltet. Allen unseren Lesern, die sich für den Ursprung, die Entwicklung, die Vielgestaltigkeit und die Schwächen, die Bodenständigkeit und das geduldige Wachsen des turnerisch-sportlichen Vorunterrichtes in unserem Lande interessieren, möchten wir die anschließend kurz besprochene Jubiläumsschrift «Starke Jugend — Freies Volk» empfehlen, die im Auftrag der ETS von Dr. Louis Burgener verfaßt wurde.

Das Skifahren im turnerisch-sportlichen Vorunterricht

Im Rahmen unserer erweiterter Ausgabe anlässlich der Winter-Armeemeisterschaften in Andermatt, möchten wir vor allem auf die Winterausbildung im turnerisch-sportlichen Vorunterricht hinweisen. Aus der Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule in Magglingen «Starke Jugend — Freies Volk», die monatlich erscheint, entnehmen wir dazu folgenden Hinweis:

Schon seit einigen Jahren stellt man mit zunehmender Sorge fest, daß sich im Skifahren allerhand Auswüchse abzeichnen, die diesem beliebten Sport abträglich sind. Einerseits sind es materialistische Tendenzen, der ganze Après-Ski-Rummel, und andererseits ist es der zunehmende Hang zur Bequemlichkeit mit dem Kriterium Bergbahn—Skilift und Piste. Aber wie will man gegen diese Auswüchse ankämpfen, wenn die Leute, die den Skisport betreiben, den wahren Sinn des Sportes nicht mehr erkennen? In Abänderung eines Zitates von Jeremias Gotthelf

müßte man etwa sagen: «Bei der Jugend muß beginnen, was leuchten soll im Sport.»

Es ist daher sicher gut, daß der turnerisch-sportliche Vorunterricht, der viele tausend Burschen zwischen dem 14. und 20. Altersjahr erfaßt, das Skifahren auch in sein Arbeitsprogramm aufgenommen hat. Wie bei der Grundschularbeit geht es auch beim Skifahren im Vorunterricht um die Gesunderhaltung und körperliche Ertüchtigung der Jugend. Diese soll auch im Winter einen gesunden Sport betreiben können und hinauskommen an die frische Luft, in Gottes freie Natur. Dann wird aber auch der Schulung des Charakters volle Aufmerksamkeit geschenkt. In Skikursen und Skilagern sowie auf Touren wird die Disziplin geschult. Abseits der Pisten kann sich der Tatendrang austoben, die Willenskraft erproben und das Selbstvertrauen festigen. Der junge Individualist lernt sich in eine Gemeinschaft einfügen, und es werden Freundschaften geschmiedet, die oft viele Jahre bestehenbleiben. Und gerade das ist ja auch etwas, was dem heutigen Sport ganz allgemein fehlt. Im Verein mit gleichaltrigen Kameraden lernen die jungen Burschen meistens gut und schnell die Bretter beherrschen, und ist dann einmal ein gewisses Können erreicht, dann haben sie Gelegenheit, an einer Skiprüfung oder an einem Marsch mit Ski das Gelernte zu verwerten und auszuprobieren. Alljährlich werden 12 500 Paar Ski und Stöcke leihweise für zwei bis drei Monate an die Vorunterrichtsorganisationen der ganzen Schweiz abgegeben. Diese verteilen die mit Kabelbindung und Kanten versehenen Ski an die Vorunterrichtler, die sich noch keine eigene Ausrüstung leisten können. Die von der Eidgenössischen Turn- und Sportschule gratis zur Verfügung gestellten Bretter sind von der Jugend des Flachlandes ebenso begehrt wie von den Berglerburschen, die damit für den Vorunterricht gewonnen werden können. Von der Möglichkeit, an Vorunterrichts-Skikursen teilzunehmen, machten im Winter 1958/59 rund 14 000 Burschen Gebrauch, während an den Skiprüfungen 7140 teilnahmen und 2115 den Ski-Marsch absolvierten. In diesen Zahlen sind diejenigen Teilnehmer nicht